

R

REGION



Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



NIEDERURNEN

Auf der Autobahn krachte es am Wochenende gleich drei Mal

Bereits am Freitag ereignete sich der erste Unfall auf der Autobahn A3 bei Niederurnen. In Fahrtrichtung Zürich verunfallte eine 19-jährige Fahrzeuglenkerin, wie die Kantonspolizei Glarus berichtet. Sie verlor auf der schneebedeckten Fahrbahn die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte in die rechtsseitige Leitplanke. Am Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden, verletzt wurde aber niemand. In der Nacht auf Samstag kam es zum nächsten Unfall. Auf dem Autobahnzubringer verunfallte ein 61-jähriger Lenker. Er fuhr auf dem Zubringer in Richtung Näfels und verlor auf der schneebedeckten Fahrbahn ebenfalls die Kontrolle über sein Fahrzeug. Kurz vor der Ausfahrt Ober-/Niederurnen kam er von der Strasse ab. Am Fahrzeug entstand leichter Sachschaden, verletzt wurde niemand. Den dritten Crash des Wochenendes verursachte ein 22-Jähriger am Sonntagmorgen. Er war auf der Autobahn in Richtung Chur unterwegs, verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug und krachte in die Leitplanke. Zum Unfallzeitpunkt hatte es auf der Fahrbahn Schneeverwehungen und es herrschte starker Wind. Verletzt wurde niemand, aber es entstand Sachschaden. (kapo)

ENNENDA

Weihnachtslieder, bei denen das Publikum mitsingt

Der vierte Advent fällt heuer bekanntlich mit Heiligabend zusammen. Daher stimmt sich Reformiert-Ennenda schon am Freitag davor auf das Weihnachtsfest ein. Das Weihnachtsliedersingen in der Kirche beginnt am 22. Dezember um 19 Uhr und enthält vor allem Quempas-Lieder. Ihren Namen erhielten diese alten Weihnachtslieder durch

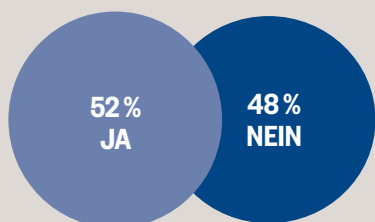
das Lied «Quem pastores laudavere» aus dem 15. Jahrhundert, schreiben die Veranstalter. Auf der Orgelempore musizieren mit einem singefreudigen Publikum: Ruth Jenny, Querflöte, Ruth Kobelt, Violine, und Ruth Illi, Orgel (und Leitung). Pfarrer Peter Hofmann liest dazwischen kurze weihnachtliche Texte. Willkommen sind laut Einladung auch Leute, «die denken, sie könnten nicht singen». Diese können einfach die feierliche Stimmung erleben. (eing)

Freitag, 22. Dezember, 19 Uhr, Kirche Ennenda.

WIR HATTEN GEFRAGT

«Arbeiten Sie am Wochenende?»

Stand gestern: 17 Uhr
Stimmen gesamt: 534



FRAGE DES TAGES

«Nutzen Sie den Sonntagsverkauf am 24. Dezember?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch



Regelmässige Gäste: Alle zwei Jahre kommt die «Thetis Crew» vom oberen Zürichsee nach Netstal.

Bild Hans Speck

Ahoi Weihnachtsfest

Nicht auf einem Schiff, aber immerhin in der Nähe des Kirchenschiffs zeigt der Seemannschor «Thetis Crew», wie man Weihnachten auf hoher See feiert.

von Hans Speck

Gerade jetzt, so kurz vor Weihnachten, schippern sie auf ihren Schiffen durch die Weltmeere, durchqueren den Pazifik und den Atlantik und steuern all die vielen Häfen auf allen Kontinenten an.

Die Rede ist von den vielen Seeleuten, denen es nicht vergönnt ist, Weihnachten bei ihren Lieben zu Hause zu feiern. Es ist die Zeit, in der auch den härtesten Seemann die grosse Sehnsucht nach Heimat oder Familie überfällt. Am traditionellen, alle zwei Jahre stattfindenden Weihnachtskonzert des Seemannschors «Thetis Crew» vom oberen Zürichsee erlebten die zahlreichen Besucher in der Reformierten Pfarrkirche in Netstal einerseits einen besinnlichen Abend in weihnachtlicher Vorfreude, andererseits einen vertieften Einblick in das Leben der Seemänner und ihres Liederguts.

Pflege des nautischen Liederguts

Beliebt und weitherum bekannt ist der Seemannschor «Thetis Crew» vom oberen Zürichsee. Mit seinem nautischen Liedergut erfreut der 30-köpfige Chor unter der musikalischen Leitung von Steuermann Martin Kälin seit Jahren sein treues Publikum.

Auch im Kanton Glarus und Umgebung besitzt die «Thetis Crew» eine grosse Fangemeinde. So blieb es dem einheimischen Schiffskapitän Roland Förstler, Präsident der «Thetis Crew», vorbehalten, die vielen Konzertbesucher herzlich zu begrüssen. Dabei zeigte er sich sichtlich erfreut über den Grosseaufmarsch des Publikums.

Mit dem Lied «Auch Matrosen haben eine Heimat» wurde der Konzertabend eröffnet. Es folgten Hans Albers Gassenhauer «Nimm mich mit Kapitän auf die Reise», der Top-Hit «Sailing» von Rod Stewart sowie Heinos «Seemann, wo ist deine Heimat?».

Wunderschön und ergreifend war auch die Einlage mit Schuberts «Ave Maria» mit Orgel und Mundharmonika. Aufmerksam hörten die Konzertbesucher im Anschluss der besinnlichen Weihnachtsgeschichte «Dr Heiri und sis Samichlaus-Wunder» aus der Feder von Seemannsbücherausautor Bernhard Kay zu.

Es blieb dem einheimischen Schiffskapitän Roland Förstler vorbehalten, die Besucher zu begrüssen.

Der zweite Teil des Weihnachtskonzertes war den Seeleuten auf hoher See während der Weihnachtszeit gewidmet. Mit den Liedern «Weihnachtszeit auf den Meeren», «Weihnachts-Südseetraum», «Weihnachts-Hafenwache», «Weihnacht auf See», dem allseits bekannten «Leise rieselt der Schnee» und dem abschliessenden «Abendgebet am Meer» erhielten die Zuhörer einen tiefen Einblick in das Leben eines Seemanns und seine Gedanken zu Weihnachten an die Lieben zu Hause.

Weihnachten auf hoher See

Während der Weihnachtszeit ist es für die Männer auf hoher See besonders hart. Vom Heimweh geplagt, finden sie vielfach Trost und Ablenkung im gemeinsamen Singen. Dies gibt ihnen eine Atmosphäre von Geborgenheit und Zusammenhalt. Die «Thetis Crew» verstand es grossartig, dieses einzigartige Feeling auf die Konzertbesucher zu übertragen.

Der Reinerlös des diesjährigen Benefizkonzertes geht an karitative Organisationen. Nach dem Adventskonzert trafen sich die Besucher gemeinsam mit den Sängern vor dem Kirchenplatz zum Small Talk und Glühwein. «Wir kommen wieder – keine Frage», verkündet Steuermann Förstler vielsagend.

Montagskolumne

Waldi gegen Maudi – 2:1

Félix Stüssi

lebt als Jazzmusiker in Montreal



Haben Sie sich schon gefragt, was in Waldis Kopf vorgeht, wenn er mit dem Schwanz wedelt und grosse Augen macht? Wie weit gehen seine Überlegungen, wenn überhaupt, übers Fressen und Spielen hinaus? Und was ist mit Maudi? Während Hunde treu Ihren Besitzern dienen, scheinen Katzen der Domestizierung zum Trotz einen grossen Teil ihrer wilden Unabhängigkeit bewahrt zu haben. Ist das ein Indiz höherer Intelligenz?

Die sprichwörtliche Feindseligkeit zwischen Hunden und Katzen überträgt sich oft auch auf deren Halter, die sich darüber in den Haaren liegen,

welcher der beiden Vierbeiner wohl der gescheiterte sei. Suzanaerculano-Houzel hat die Antwort gefunden. Die brasilianische Gehirnforscherin hat die Nervenzellen (Neuronen), die im Kortex für die Gedankenübertragung und -bildung verantwortlich sind, ausgezählt. Gemäss der Studie besitzen Hunde 530 Millionen Neuronen, die Katzen hingegen nur deren 250, also weniger als die Hälfte.

Für die Neurologin ist das Resultat eindeutig: Waldi ist intelligenter und kann daher viel komplexere Aufgaben lösen. Der «halbschlaue» Maudi kann sich damit trösten, dass er bei Weitem nicht der einzige ist, der Waldi nachhinkt. Der Braunbär zum Beispiel hat ein zehnfach grösseres Gehirn als die Katze, aber der Neuronengehalt ist etwa derselbe. Dem Löwen geht es ähnlich. Beim Waschbären hingegen ist es laut der Studie gerade umge-

kehrt. Sein kleines Gehirn umfasst etwa gleich viele Neuronen wie dasjenige von Primaten. Da muss selbst Waldi den Schwanz einziehen.

Zahlreiche andere Tiere wie Schimpansen, Delfine, Papageien, Raben oder der Oktopus machen sich bezüglich Grips die Spitzenplätze streitig. Züoberst thront aber nach wie vor die «Krone der Schöpfung». Der menschliche Kortex beherbergt rund 16 Milliarden Neuronen, gut 30-mal mehr als derjenige von Waldi. Da sollte es dem Menschen doch eigentlich leichtfallen, seinen inneren Hund zu bezwingen und immer verantwortungs- und respektvoll zu handeln, selbst wenn er einen Kater hat, oder?



Kontaktieren Sie unseren Autor:
glarus@suedostschweiz.ch